



Der Apollinarisbote

Wallfahrtskirche St. Apollinaris

Apollinarisberg 4, 53424 Remagen, Telefon: 02642-2080, Fax: 02642-208200
Email: apollinariskloster@gmail.com
Internet: www.apollinariskirche.de

Nummer 185, September 2022

“Sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und im Reich Gottes zu Tische sitzen!”

(Lk 13,29)

Liebe Freunde und Gäste der Apollinariskirche!

Von den obenstehenden Worte Jesu aus dem Lukasevangelium sehen wir die Erfüllung in unserer Zeit. **Menschen aus allen Windrichtungen unserer Welt bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, dass der Heilige Geist herabgekommen ist** und Menschen zusammen kommen, um als Kinder des himmlischen Vaters das Reich Gottes zu leben. Weltweite, globale Kirche Gottes! In Europa wird die Kirche zwar kleiner und kleiner, aber weltweit wächst die Christenheit!

Diese Worte Jesu **“von Osten und Westen und von Norden und Süden” dürfen wir zuerst geographisch deuten.** Vor allem auch in den größeren Städten Europas sehen wir in den christlichen Gottesdiensten mehr und mehr Ausländer, die die Kirche tragen. In meinem Heimatland (in den Niederlanden) gibt es zur Zeit sogar Pfarreien, die nur durch Ausländer gebildet werden.

Das Wort Jesu möchte ich auch auf einer andere Weise deuten.

Was ist Westen? Es ist da, wo die Sonne untergeht. **So könnte man sagen: “Menschen vom Westen” sind Menschen, die den Untergang des Lebens erfahren.** Ich denke dann an Sterbende, aber auch an Menschen, die den Sinn des Lebens nicht mehr sehen. Vielleicht auch Menschen, die sehr enttäuscht sind oder ohne Hoffnung leben. Es sind Menschen, die verloren haben, oder Menschen aus ihrer Umgebung verloren haben und in sich die Einsamkeit erfahren.

Die “Menschen vom Osten” sind die Menschen, die mit dem Aufgang der Sonne auch ihren eigenen Aufgang des Lebens kennen. Es gibt Erfolg, Aufgang und Optimismus. Aber worauf ist ihr Leben gegründet? Und was kostet dieser Erfolg an Kraft, Lebensruhe und inneren Friede? Geht dieser Erfolg nicht auch auf Kosten von anderen?

Dann gibt es die “Menschen vom Norden”: es sind Menschen, die kalt und erstarrt sind. Keine Wärme, keine Beziehungen, Menschen, die unversöhnt und mehr nebeneinander als miteinander leben.

Dann gibt es noch die “Menschen vom Süden”. Dort gibt es nur Urlaub, Spaß und Feste. Essen und Trinken in Überfülle, viele Events und anscheinend sorgloses Leben. Zugleich auch eine große Oberflächlichkeit und Gleichgültigkeit.

Woher die Menschen jetzt auch sind, sie werden alle durch den Herrn weggerufen, um in das Reich Gottes einzutreten. Er hat Seine Arme weit ausgebreitet und sagt: **“Kommt alle zu Mir und ich werde euch Ruhe und Frieden verschaffen! Ihr braucht nichts zu zahlen, der Eintritt ist frei, nur wird Glaube gefragt! Glaubt und tretet ein in die Freude des Herrn und Seine Gemeinschaft!”**

Diese Betrachtung dieser Worte Jesu lädt ein zum Nachdenken: **woher bin ich, was prägt mich in dieser Zeit und was trifft mich in Bezug auf die Einladung Jesu? Ist es schon die Zeit, um bewusst meine Antwort zu geben auf die Einladung Jesu?**

Vom Osten und Westen, vom Norden und Süden strömen Menschen zusammen im Reich Gottes. Er lädt ein, es ist an uns die Antwort zu geben und uns zu entscheiden!

Dort, wo Menschen die bewusste Entscheidung treffen, wird das Reich Gottes aufgebaut. Umkehr und Glauben prägt das innere Leben. Barmherzigkeit wird empfangen, und auch einander gegenüber gelebt. Die Nachfolge Jesu wird eingeübt... mit Fallen und Aufstehen. Menschen erkennen, **wie wichtig die Gnade Gottes ist, aber auch, dass engagierte Mitwirkung gefragt ist.**

Mitten in diesem Königreich Gottes steht das Kreuz Jesu Christi: der gekreuzigte Herr in Seiner hingebenden Liebe weist hin auf den barmherzigen Vater. Er nährt uns durch Sein Wort und die Sakramente, denn ohne Ihn schaffen wir es nicht. **Der Heilige Geist betet in jedem und ruft: Abba, Vater!** Die Menschen in diesem Reich verstehen sich als Kinder Gottes, abhängig vom Vater, aber auch herausgefordert, um das Reich des Vaters untereinander zu leben. **Tief in jedem Herzen lebt die Erwartung auf die Erfüllung der Verheißungen:** denn wir sind noch auf dem Weg, und was wir sein werden ist noch nicht offenbart.

Dieses Reich Gottes ist allerdings keine Elite-Gesellschaft: **denn das Tor ist weit offen, damit mehr Menschen eintreten. Mehr** noch, die Menschen vom Reich Gottes verstehen auch ihren Auftrag und Sendung, um durch ihr Leben, ihre Worte und Taten, andere einzuladen. Das geschieht nicht durch Zwang, sondern durch Anziehung: **“Kommt und seht, wie gut der Herr ist! Auch für dich ist Er da, auch für dich hat Er sich hingeeben, auch für Dich gilt die frohe Botschaft des Reiches Gottes!”**

P. Bartholomé

Papst Franziskus - Älter werden:

Hier, auf der Erde, wird der Prozess unseres »Noviziats« in Gang gesetzt: Wir sind Lehrlinge des Lebens, die – unter zahllosen Schwierigkeiten – lernen, das Geschenk Gottes wertzuschätzen, indem sie die Verantwortung tragen, es zu teilen und Früchte tragen zu lassen für alle. Die Zeit des Lebens auf der Erde ist die Gnade dieses Übergangs. Die Anmaßung, die Zeit anzuhalten – die ewige Jugend, das grenzenlose Wohlergehen, die absolute Macht zu wollen –, ist nicht nur unmöglich, sondern absurd.

Unser Dasein auf der Erde ist die Zeit der Initiation für das Leben: Es ist Leben, das dich jedoch voranbringt zu einem erfüllteren Leben, die Initiation zum erfüllteren Leben – ein Leben, das nur in Gott Erfüllung findet. Wir sind unvollkommen von Anfang an und wir bleiben unvollkommen bis ans

Ende. **In der Erfüllung der Verheißung Gottes kehrt sich das Verhältnis um: Der Raum Gottes, den Jesus mit aller Sorgfalt für uns vorbereitet, ist mehr wert als die Zeit unseres sterblichen Lebens.** So ist es: Das Alter lässt die Hoffnung auf diese Erfüllung näherkommen. Das Alter kennt nunmehr endgültig das Bewusstsein der Zeit und die Beschränkungen des Ortes, an dem wir unsere Initiation leben. Darum ist das Alter weise: Darum sind die alten Menschen weise. Darum ist es glaubwürdig, wenn es dazu einlädt, sich über den Lauf der Zeit zu freuen: Es ist keine Drohung, sondern eine Verheißung. ...

Das Alter, das die Tiefe des Blickes des Glaubens wiederfindet, ist nicht von seinem Wesen her konservativ, wie man sagt! Die Welt Gottes ist ein unendlicher Raum, auf den das Vergehen der Zeit keinen Einfluss mehr hat. Und beim Letzten Abendmahl war Jesus auf dieses Ziel ausgerichtet, als er zu den Jüngern sagte: »Von jetzt an werde ich nicht mehr von dieser Frucht des Weinstocks trinken, bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von Neuem davon trinke im Reich meines Vaters« (Mt 26,29). Er ist weiter gegangen...

Das Alter lässt die Verheißung Jesu durchscheinen, indem es sich ausrichtet auf die heilige Stadt, von der das Buch der Offenbarung spricht (Kapitel 21-22). **Das Alter die die Lebensphase, die am besten geeignet ist, um die frohe Botschaft zu verbreiten, dass das Leben eine Initiation für eine endgültige Erfüllung ist.** Die alten Menschen sind eine Verheißung, ein Zeugnis der Verheißung. **Und das Beste kommt erst noch.** Das Beste kommt erst noch: Das ist gleichsam die Botschaft des gläubigen alten Mannes und der gläubigen alten Frau; das Beste kommt erst noch. Gott gewähre uns allen ein Alter, das dazu in der Lage ist! (Vatikan, 10.8.22)